



Jagdverein »Hubertus« Giessen und Umgebung e. V.

Ein starker Verein · Für eine starke Region



Unsere neuen Jungjäger mit
Ihren Jägerbriefen auf der
Hubertus-Messe



Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr!

Rundschreiben III / 2017

Dieter Mackenrodt
Hofgut Bubenrod
35444 Biebertal

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Hubertusfamilie



Es ist Dezember und der Winter mit seinen erlebnisreichen Jagden in Eis und Schnee hat uns fest im Griff. Die Winterjagd ist für mich immer etwas Besonderes! Die Geräusche sind klingender, wenn der Hochsitz im Frost knackt. Die Tiere sind leichter zu fährten, aber haben gleichzeitig auch ein anderes Verhalten.

Zeitgleich dieser jagdlichen, winterlichen Begeisterung gesellt sich bei mir die Vorfreude auf Weihnachten dazu. Was gibt es Schöneres als nach einem kalten Ansitz in eine weihnachtliche warme Wohnung zurück zu kehren und am Kamin in den Hubertus-Vereinsnachrichten zu lesen? Daher freue ich mich zum Ausklang des Jahres, mich noch einmal bei Ihnen zu melden und Aktuelles zu berichten und eine Bilanz zum zurückliegende Jahr 2017 zu ziehen.

Kurz gesagt: Es war wieder ein sehr ausgefülltes und gutes Jahr für unseren Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V.

- Die Mitgliederzahl ist weiter deutlich gestiegen und wir haben weit über 1150 Mitglieder im Verein.
- Im Jungjägerkurs befinden sich 34 neue Anwärter auf den Jagdschein.
- Wir haben am Schießstand weiter investiert und sind im Besitz eines der schönsten jagdlichen Stände mit steigenden Besucherzahlen in Hessen.
- Erfolgreiche Arbeitseinsätze haben erst kürzlich am Schießstand und Hundewasser stattgefunden und unsere Anlagen erfreuen sich großer Beliebtheit.
- Ein Ausbildungs- und Lehrrevier steht uns seit diesem Jahr für die Jungjägerausbildung und alle Ausschüsse am Schießstand zur Verfügung.
- Ein Bachlehrpfad, Motorsägen-Lehrgänge und praktische Arbeiten unserer Jagdscheinanwärter waren darin die ersten Maßnahmen.
- Zuwendungen aus der Jagdabgabe, Premiumpartner und finanzielle Unterstützungen machen uns modern und zukunftsfähig.
- Wir bieten unseren Mitgliedern das ganze Jahr über Fortbildungsveranstaltungen und machen eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit.

Wir können mit Recht stolz sein, auf das was wir in diesem Jahr gemeinsam erreicht haben! Wollen wir weiterhin als kompetenter Ansprechpartner und Interessenvertreter der regionalen Jägerschaft in Hessen wahrgenommen werden, müssen wir

diesen praxisorientierten Weg konsequent weitergehen, und vor allem Netzwerke und Partnerschaften nutzen. Dazu gehören die finanziellen Zuwendungen aus der staatlichen Jagdabgabe, Anträge auf Biotopaufwertungen zur Generierung von Ökopunkten sowie ein (schuldenfreies) Vereinseigentum zur Unterstützung aller Ausschüsse. Mit unseren jagdpolitischen Kontakten, einem großen Mitgliederspektrum und unseren Premiumpartnern können wir aus dem Vollen schöpfen und sind für die Zukunft gut aufgestellt. Dabei steht nicht das Interesse eines Einzelnen, sondern immer unser Jagdverein „Hubertus“ Gießen im Vordergrund. Und nur um diesen Jagdverein geht es. Für dieses Verständnis und dem Engagement jedes einzelnen Mitglieds danke ich!

Wenn wir diesen Gemeinsinn bewahren und unsere Gemeinschaft weiter stärken dann liegt eine erfolgreiche Zeit im „Hubertus“ Gießen vor uns. Wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, das persönliche Interesse hinten anstellen und immer das Wohl unseres Jagdvereins „Hubertus“ sehen, wird dieser traditionsreiche und bald 100-jährige Jagdverein weiterhin so gedeihen.

Dass der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, die Gießener Bürgermeisterin, der Präsident des Landesjagdverbandes Hessen und viele politische, gräfliche und fürstliche Ehrengäste unsere Hubertus-Messe besuchten, zeigt, dass wir „Huberten“ in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind.

Persönlich möchte ich mich bei unserem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern bedanken, die mich durch Ihre Unterstützung und ehrenamtlichen Engagement durch das Vereinsjahr begleitet haben.

Ihnen, liebe Mitglieder danke ich von ganzem Herzen für Ihre Treue und sende Ihnen auf diesem Wege meine Wünsche für eine stressfreie und harmonische Adventszeit und einen entspannten Jahresausklang.

Möge Ihnen das neue Jahr 2018 viel Glück, Gesundheit und vor allem reichlich Anblick im Revier schenken und möge es auch wieder ein gutes Jahr für unsere Jagd werden.

Waidmannsheil und herzlichst

Ihr

Dieter Mackenrodt

Mehr auf der Homepage:
www.hubertus-giessen.de



Glückliche Gesichter

Scheck an die Eltern von Luke Böhm übergeben



Zufriedene Gesichter gab es im Restaurant Heyligenstaedt in Gießen zu sehen: Dort übergaben wir gemeinsam mit dem Unternehmen Frankonia und der Geschäftsleitung des Restaurants Heyligenstaedt einen Scheck über 600,- € an die Eltern des kleinen Luke Böhm. Ihr Sohn Luke ist jetzt 3 Jahre, alt ca. 8 x schneller als andere und hat bereits im Kindesalter mit Gelenk- und Herzschmerzen zu kämpfen. In Deutschland gibt es lediglich zwei Kinder mit Luke's Diagnose Progerie, die erst im September 2015 festgestellt wurde. Es gibt keine Heilung aber Hoffnung durch eine Studie in den USA.

Was tun, wenn es heißt, dass eigene Kind stirbt im Teenageralter!? Die Familie entscheidet sich 2 Dinge in ihr Leben zu lassen: Zeit und Hilfe. Da die Zeit gegen Luke läuft, wollen die Eltern das kurze Leben doppelt genießen, ihm alles ermöglichen was er sich wünscht, am liebsten sofort, denn sie wissen nicht wieviel Zeit sie haben. Luke liebt Star Wars und Lightning MC Queen und alle zwei Jahre müssen Medikamente aus den USA geholt werden die man nicht verschicken darf. Luke's Flug und eine

Begleitperson werden von der Progerie Foundation bezahlt, die Krankenkasse beteiligt sich nicht an den Kosten. Mittlerweile gibt es einen Progerie-Verein und das gesammelte Geld wird für alle Progerie-Erkrankte gesammelt und fließt dann in die Forschung. Zuletzt haben sich 16 europäische Kinder in Norwegen getroffen. Dort können Eltern voneinander lernen, denn selten können Ärzte helfen und die Kinder erfahren, dass sie nicht alleine sind. Die Geschäftsführerin des Restaurant Heyligenstaedt Frau Bettina Leidner lud in das Tagungshotel nach Gießen ein und die Frankonia-Filialeleiterin Tamara Hering sowie Hubertus-Chef Dieter Mackenrodt unterhielten sich mit Luke und dessen Eltern Nadine und Ronny Böhm u.a. über die seltene Krankheit Progerie.

Wer mehr über Luke's Leben erfahren möchte, kann ihm unter „Lukes_dad78“ auf Instagram bzw. bei facebook „Luke Böhm“ folgen oder per Email Kontakt mit den Eltern aufnehmen:

nadine-boehm@gmx.de.

Hubertus-Delegation besichtigt die Don Stefano Zigarrenmanufaktur

Vor einigen Wochen schauten wir hinter die Kulissen der Zigarrenmanufaktur Don Stefano in Heuchelheim, die einzig verbliebene ihrer Art in Hessen.

Nach der Begrüßung durch unser Vereinsmitglied und Inhaber Steffen Rinn führte der Rohabaksspezialist und Zigarrenhersteller Steffen Rinn die Delegation durch seine heiligen Hallen der Don Stefano Zigarrenmanufaktur in Heuchelheim. Während der Führung wurde alles über die Herkunft, die Anbauggebiete und die Mischungen der Rohstoffe einer Zigarre erklärt. Auch die Historie des traditionsreichen Unternehmens über mehrere Generationen kam dabei nicht zu kurz. Für die Produkte werden ausschließlich beste Tabake der traditionellen Anbauggebiete aus



Hubertus-Delegation besichtigt die Don Stefano Zigarrenmanufaktur

Brasilien, Cuba und Indonesien verwendet. Durch das Anzünden verschiedener Tabakmischungen wurden die ersten deutlichen Unterschiede der einzelnen Tabaksorten über den Geruchssinn verdeutlicht.

In der zweiten Etage der Fabrik konnten die laufenden Maschinen besichtigt werden, an denen die Mitarbeiterinnen der Zigarrenmanufaktur edle Zigarren herstellten.

Somit konnte eindrucksvoll der Arbeitsablauf der Zigarrenherstellung an den interessanten Maschinen erklärt werden. Im Erdgeschoss der Fabrik konnten im Lagerraum der gelagerte Tabak, welcher zur Herstellung der Zigarren weiter verarbeitet wird, besichtigt werden.

Für die Delegation eine eindrucksvolle Betriebsbesichtigung.

Während der Besichtigung wurde bei einem Zigarrentasting die Theorie in die Praxis umgesetzt. Die unterschiedlichen Aromen und Formen einer Zigarre, das richtige Genießen sowie der gravierende Unterschied zum Zigarettenrauchen wurden bei der Verkostung gelehrt. Empfehlung des Geschäftsinhabers Steffen Rinn: Wie man eine gute Zigarre genießt? „Ganz einfach: Man nimmt sich Zeit. Schalten Sie den Alltag aus und den Geschmack an.“ „Rauchen Sie langsam! Der Genuss von Zigarren und Zigarillos entwickelt sich am besten, wenn die Glut des Tabaks

nicht so heiß wird.“ Nach ca. 2,5 Stunden Betriebsbesichtigung ging eine hochinteressante Veranstaltung zu Ende und alle Teilnehmer bedankten sich bei Steffen Rinn für die sehr interessante Präsentation der Don Stefano Zigarrenmanufaktur in Heuchelheim. Alle Teilnehmer erhielten zum Abschluss von Steffen Rinn ein schmackhaftes und genussvolles Präsent.

Dieter Mackenrodt bedankte sich im Namen der Hubertus-Delegation bei Steffen Rinn für die **eindrucksvolle** Betriebsbesichtigung und überreichte ihm als Dank eine Flasche Rotwein sowie eine Ehrennadel.



Große Beteiligung am Seminar Trichinenprobenentnahme

Etwa 60 Teilnehmer besuchten unser Seminar zur Berechtigung von Probenentnahmen durch das zuständige Veterinäramt. Mit Änderung des Fleischhygienegesetzes und der Fleischhygieneverordnung ist für interessierte Jägerinnen und Jäger die Möglichkeit geschaffen worden, an einer von der zuständigen

Veterinärbehörde durchgeführten Schulung zur Trichinenprobenentnahme teilzunehmen.

Wir hatten die Kreisjägerschaft zu dieser Schulung in die Seminarräume des Hessischen Holz + Technikmuseums nach Wettenberg-Wißmar eingeladen. Als Referentin stand dabei die Gießener Veterinärmedizinerin Dr. Andrea Bartels zur Verfügung.



Die Expertin vom Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz in Gießen ging auf die gesundheitlichen Auswirkungen der winzigen Fadenwürmer ein. Die Hauptübertragung auf den Menschen erfolgt durch den Verzehr von rohem bzw. ungenügend gegartem Schweinefleisch. Die dadurch entstehende Trichinose muss in Deutschland gemeldet werden. Es besteht eine gesetzliche Untersuchungspflicht!

Weitere Themen waren die Entwicklung und Vermehrung von Trichinen und die Anatomie des Schwarzwildes, das korrekte Aufbrechen des Schwarzwildes zur Entnahme der Trichinenproben, die Verpackung und Kennzeichnung der Proben sowie



Transport zur Trichinenuntersuchungsstelle, Anbringen der Wildmarke und Ausfüllen des Wildursprungsscheins. Geschichtliches zu Trichinen im Schweinefleisch und die Biologie der Trichine und Krankheitssymptome beim Menschen, wusste die Referentin hervorragend zu vermitteln. Ausführliche Informationen gab es zu den zwingend vorgeschriebenen Probenentnahmen. Besonders verwies die Referentin dabei auf die rechtlichen Vorschriften. Zuwiderhandlungen können als Straftat geahndet werden.

Als weitere Referentin für das Thema Afrikanische Schweinepest (ASP) und deren Gefahren stand die Amtstierärztin Dr. Stefanie Graff vom Veterinäramt des Landkreises Gießen zur Verfügung. Die kompetente Amtstierärztin informierte über das Risiko für Deutschland bei Einschleppung des Virus in die Wildschweinpopulation durch „illegale Verbringung und Versorgung von kontaminiertem Material oder durch kontaminierte Schweinefleischprodukte entlang des Fernstraßennetzes durch Fahrzeuge und Personen“. In unbehandelten, getrockneten, geräucherten oder gepökelten Fleischerzeugnissen hält sich das Virus monatelang – Zeit genug für ein Wildschwein, sich am Salamirest im Gebüsch zu infizieren. Positiv sei, dass Deutschland noch immer von dieser schlimmen Krankheit verschont geblieben ist, und bat um erhöhte Vorsicht und Einreichung von Blutproben erlegter Wildschweine.

Der Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt bedankte sich bei den beiden Referentinnen für die interessante Schulung und überreichte Weinpräsente. Dieter Mackenrodt bat die Jägerschaft

zur intensiven Bejagung mit allen erfolgversprechenden Jagdmethoden von Ansitz, Drückjagd Pirsch- und Kirsungsjagd unter Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften, um das Schwarzwild scharf aber waidgerecht zu bejagen. Er bat die Reviere die Freigabe so großzügig wie möglich und unter Verzicht auf eine Gewichtsbegrenzung beim Schwarzwild zu gestalten. In der Situation vor einer ASP-Gefahr muss das Schwarzwild ganzjährig und flächendeckend unter Berücksichtigung des Elterntierschutzes bejagt werden. Höchste Priorität – solange noch kein ASP-Fall aufgetreten ist – muss die vorbeugende starke Reduzierung des Schwarzwildbestandes sein, um das Ansteckungsrisiko bei Auftreten der ASP zu minimieren.



Die nächste Drückjagd kommt bestimmt. – Jetzt Trainingstermine sichern!

Wir bieten
ideale Trainingsmöglichkeiten
für die Drückjagd...

SCHIESS- & JAGDKINO
WETZLAR
JAGD · SPORT · SICHERHEIT

U. Dietrich & M. Crass GbR
Sudetenstraße 67
35581 Wetzlar/Münchholzhausen
Telefon 0 64 41 / 44 70 800
Telefax 0 64 41 / 44 70 801
kontakt@schuess-und-jagdkino.de

*Übung macht
den Meister.*



agentur-habla.de

www.schiess-und-jagdkino.de

Saisonabschluss und Meisterschaftsfeier der Hubertus-Jagdschützen in Heisterberg



Bei den Hessischen Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen waren unsere Jagdschützinnen und Jagdschützen wieder sehr erfolgreich. Sie gewannen beispielsweise in der B-Klasse die Landesmeisterschaft. Mehrere 1. Plätze auf dem Siegereppchen auch in der Einzelwertung ergänzten den Hessemeister Titel der Mannschaft.

Es war wieder eine sehr erfolgreiche Saison. Darüber hinaus haben sich viele freiwillige Helfer und der Schießausschuss ehrenamtlich auf dem Schießstandgelände eingebracht. Diesem Engagement und errungenen Titel wurden nun im Kreise der Jagdschützen, dem Schießausschuss und verdienten Helfern auf dem Jagdparcours in Heisterberg bei unserem Vereinsmitglied Augustinus von Papen gebührend gedankt.

Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt begrüßte u.a. den Ehrenvorsitzenden Peter Werner und das Ehrenmitglied Horst Kuhn als besondere Gäste der Saisonabschlussfeier. Er bedankte sich bei dem Schießausschuss und den fleißigen Helfern für die gute Arbeit im laufenden Jahr. Der Schießausschuss mit Hans-Georg Baum als dessen Vorsitzenden und die „fleißigen Bienen“ am Stand unterstützen hervorragend die Arbeit der Jagdschützen und betreuen einen der schönsten Schießstände in Hessen. Der Verein sei stolz auf diese Aushängeschilder. Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt begrüßte und dankte daher allen Gästen für ihr erfolgreiches und zeitaufwendiges Engagement der abgelauteten Saison und ehrte die Aktiven mit den Ehrennadeln des Landesjagdverband Hessen e.V. für langjähriges Wirken im Schießwesen. Dieter Mackenrodt überreichte die Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold für 5, 10, 20, 30, 40, 50 und 60-jährige Tätigkeiten im Bereich des jagdlichen Schießens. Auch die



errungenen DJV-Schießleistungs nadeln in Bronze, Silber und Gold der laufenden Saison wurden überreicht. Dieter Mackenrodt gab einen Überblick über die Arbeiten am Schießstand und den personellen Wechsel im Vereinshaus. Mit Renate Claus hatte man im laufenden Jahr eine „Volltreffer“ im Vereinshaus erzielt. Sie fügte sich nahtlos in die Bewirtung am Schießstand ein. Auch dem Gastgeber Augustinus von Papen dankte er für die Bereitstellung der Räumlichkeiten auf dem Jagdparcours in Heisterberg mit einer Ehrennadel.

Danach gingen die ca. 25 Teilnehmer in 3 Rotten in den Jagdparcours und schossen etwa 1.500 Schuss auf die „runden“ Tauben. Allen Teilnehmern machten diese Schießübungen viel Spaß und verbesserten, durch die kompetenten Schießtrainer, ihre Schießfertigkeiten.

Anschließend verbrachten die Jagdschützen in gemütlicher Runde bei guten Gesprächen und leckeren, kulinarischen Köstlichkeiten einen schönen Abend auf der Schießanlage von Augustinus von Papen.





Traditionelles Treffen am Hubertus-Stammtisch im Hessischen Hof in Gießen

Der Hubertus-Vorstand hatte die alte Tradition des Hubertus-Stammtisch im Jagdzimmer des Hessischen Hof in Gießen aufgegriffen und am „Hubertus-Tag“ zu einem Stammtisch eingeladen.

Am 3. November 2017 trafen sich daher interessierte Vereinsmitglieder am alten Stammtisch in der Jagdstube des Hessischen Hof in Gießen und diskutierten rege jagdpolitische Themen.

Der Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt hatte die (ur)-alten Stammtischbücher dabei und man „schmökerte“ sehr interessiert in diesen historischen Schriftstücken. Unser Kreisjagdberater Dr. Ekkehart Hammermann wusste dazu noch viel zu erzählen. Schließlich waren Vater und Großvater wöchentliche Besucher dieser Runde. Unser Vereinsmitglied Rosi Petzinger hatte das aktuelle Stammtischbuch dabei und man trug sich wieder einmal in die Gästeliste ein.



Alle Teilnehmer fanden die Idee dieses traditionellen Treffen am Hubertus-Tag im Hessischen Hof sehr gut und man unterhielt sich sehr angeregt bei Speis und Trank bis in die späten Abendstunden.

Traditionelle Hubertusmesse im Kloster Arnsburg

600 Besucher erleben den Jägerschlag für den Waidmanns Nachwuchs
Ministerpräsident Volker Bouffier zu Gast



Die Jäger in Deutschland und anderen europäischen Städten gedenken im November Ihres Schutzheiligen Sankt Hubertus. Bundesweit finden Hubertusmessen statt.

Die schon zur Tradition gewordene „Hubertusmesse“ fand in diesem Jahr wieder unter großem Interesse der Bevölkerung im Dormitorium des Kloster Arnsburg bei Lich statt. Bis auf den letzten Platz waren alle Stuhlreihen in den ehemaligen Schlafräumen (Dormitorium) des Kloster Arnsburg frühzeitig belegt. Vor allem viele Besucher aus der nichtjagenden Bevölkerung

interessierten sich für den hervorragenden Klang der Parforcehörner des Parforcehorncorps „Hoher Vogelsberg“ in den alten Gemäuern des Dormitoriums im Kloster Arnsburg. Das Parforcehorncorps wurde dabei unterstützt durch die Hubertus-Jagdhornbläser unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel.

Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Naturschutzverbänden konnte Hubertus-Chef Dieter Mackenrodt begrüßen. Darunter auch Ministerpräsident Volker Bouffier, die Bürgermeisterin der Stadt Gießen, Frau Gerda Weigel-Greulich, den Präsidenten des Landesjagdverbandes Hessen, Herrn Prof. Dr. Jürgen Ellenberger mit Frau, den Vorsitzenden des Deutschen Falkenordens Landesverband Hessen, Dr. Dominik Fischer, die neu gewählte Bürgermeisterin in Biebertal, Frau Patricia Ortmann, den Kreisjagdberater Dr. Ekkehart Hammermann sowie Familienmitglieder des Gräflichen Hauses aus Laubach sowie der Fürstlichen Familie Hohensolms-Lich.

Der Gottesdienst wurde gehalten von Pfarrer Dr. Ulrich Becke aus Bad Nauheim. Er wurde eingeleitet vom Bläserchor des Jagdvereins Hubertus Gießen mit der musikalischen „Begrüßung“.

Traditionelle Hubertusmesse im Kloster Arnsburg



Der liebevoll hergerichtete Altar im Dormitorium des Klosters wurde eingerahmt durch Falkner Franz Locher mit seinen 2 Falken sowie den Hundeführern mit ihren Jagdhunden. Nach den Eingangsworten des Hubertus-Vorsitzenden und Pfarrer Dr. Ulrich Becke übernahm dann das Parforcehorncorps „Hoher Vogelberg“ die musikalische Gestaltung, die mit dem „Einzug“ begann und einem festgelegten Ablauf folgte. Hessens größter Jagdverein „Hubertus“ Gießen hatte für die Hubertus-Messe farbige Programmhefte drucken lassen.

Aus dem „Sonnengesang des Heiligen Franziskus“ lasen die beiden 9-jährigen Buben Linus und Noah, gefolgt von einem getragenen „Choral“ und „Gloria“ der Bläser. Das Fürbittengebet sprach Birgit Kegel und Dirk Weyerhäuser. Die „Hubertus-Legende“ lasen die beiden 11-jährigen Jungen Maximilian Mackenrodt und Moritz Müller vor. Die Legende fordert den Jäger auf, in den freilebenden Tieren Mitgeschöpfe zu sehen, auf deren Lebensrecht sie Rücksicht zu nehmen haben. Dies erkannte auch der als Symbolfigur dargestellte wilde Jäger „Hubertus“ rechtzeitig und hielt sich fortan bei weiterer Jagdausübung an die geschriebenen Gesetze der Ethik und Jagdmoral. Passend zum Lutherjahr leitete Pfarrer Dr. Ulrich Becke die Predigt mit den Worten „Luther und die Jagd“ ein. Auch wenn Luther selbst kein Waidmann war. Als „Volker den Weisen“ bezeichnete er



den Ministerpräsidenten, als es um den Rückblick auf Luther und Friedrich den Weisen ging. Als herrliche Geschöpfe Gottes bezeichnete Pfarrer Becke die zwei Falken von Falkner Franz Locher sowie die Jagdhunde am festlich geschmückten Altar des Dormitoriums.

Das „Gloria“ sowie die wunderbar imitierten „Glocken“ der Parforce-Hörner gehörten weiterhin zum Ritual der Hubertus-Messe bevor die Besucher das „Vater unser“ sprachen und Pfarrer Dr. Ulrich Becke der großen Besucherschar den Segen sprach. Ein lange anhaltender, nicht abreißender Applaus zeigte die Begeisterung der Besucher für die Hubertus-Messe und ihre Mitwirkenden im Dormitorium des Kloster Arnsburg.

Der Jagdverein „Hubertus“ hatte auch in diesem Jahr den alten Brauch des „Jägerschlags“ wiederum zum Anlass genommen, im Anschluss der traditionellen Hubertus-Messe den diesjährigen Waidmanns-Nachwuchs damit auszuzeichnen.

Dieter Mackenrodt leitete das „uralte Brauchtum“ ein und forderte die Jungjäger auf, den Auftrag der Natur entgegenzunehmen und wies darauf hin, dass Jägerprüfung und Jagdschein noch kein Garant für Waidgerechtigkeit seien. Erst die seelische und sittliche Reife geben das Recht zum Führen einer Waffe.





Nicht die Flinte macht den Jäger, sondern das Herz; mit großer Bereitschaft und stetem Bemühen und Streben auch um die Kenntnisse der Lebens- und Verhaltensweisen der frei lebenden Tierwelt.

Dieter Mackenrodt forderte die Jungjäger auf, nach jedem jagdlichen Tun und Wirken sich einen Spiegel vorzuhalten. Das Ablegen der Jägerprüfung nach einem Jahr theoretischer und praktischer Ausbildung sei erst einem „Gesellenbrief“ gleich zu stellen. Meister werden sie erst mit Erfahrung und Praxis. Der Jägerschlag wird mit einem Hirschfänger durch drei Schläge auf die Schulter ausgeführt wozu der „Jägersgeselle“ am Altar niederkniet. Der Hubertus-Vorsitzende sowie Ausbildungsleiter Jürgen John mit Ehefrau Martina nahmen den Jägerschlag bei jedem einzelnen Jungjäger vor und überreichten Ihnen die Jägerbriefe. Dazu einen guten Tropfen aus dem Weinglas.

Den Jägerbrief erhielten:

Sönke Allrich (Giessen), Nathanael Becker (Wettenberg), Ida Martha Sophie Bender (Lich), Dr. Max Beu (Giessen), Sinah Pia Bohn (Giessen), Dr. Claus Brodersen (Giessen), Jan Michael Burg (Wetzlar), Daniel Grölz (Staufenberg), Leslie Charles Garkisch (Langgöns), Frederik Hahn (Buseck), Nick Hohmann (Giessen), Johannes Hohmann (Heuchelheim), Nils Lucas Heinrich (Hüttenberg), Peter Kemmerling (Hüttenberg), Jonathan Müller (Giessen), Marcel Naubereit (Giessen), Klaus Neudeck (Hüttenberg), Florian Nietfeld (Giessen), Bianca Rehm (Schöffengrund), Jan Rolshausen (Wettenberg), Ralf Rolshausen (Wettenberg), Annegret Speier (Wettenberg), Reiner Spieß (Hüttenberg), Claudia Schorm (Giessen), Dr. Martin Schöndorf (Buseck), Achim Schönfeldt (Hungen), Philip von Voigts-Rhetz (Giessen), Nils Wagenbach (Staufenberg), Christoph Zecher (Lollar), Dirk Brouwers (Bad Nauheim), Matthias Buhl (Hüttenberg), Andreas Dufhaus (Giessen), Florian Fischer (Laubach), Konstantin Pfannenstiel (Pohlheim), Patrick Ranft (Giessen), Diana Maria Schelten (Giessen), Dr. Dagmar Schulte (Giessen), Laura Thiel (Giessen) und Bernhard Bartsch (Linden).

Vor dem „Jägerschlag“ sprachen die neuen Jungjäger das Gelöbnis. Mit dem Gelöbnis versprachen sie, die überlieferten, die geschriebenen und die ungeschriebenen Gesetze der Waidgerechtigkeit zu achten und die Gebote des Natur- und Tierschutzes zu befolgen und das jagdliche Brauchtum allzeit in Ehren zu halten. Sie wollen als Jäger – vor allem Heger und Pfleger sein und die Vorbilder überlieferter Jägertreue und den Kameradschaftsgeist zur Richtschnur ihres waidmännischen Lebens nehmen. Die neuen Jungjäger stellten sich im Anschluss mit dem Vorsitzenden Dieter Mackenrodt und der Ausbildungsleitung zu einem Gruppenfoto auf. Dabei hielten sie stolz Ihre Jägerbriefe in den Händen.

Der Hubertus-Vorsitzende bedankte sich bei allen Mitwirkenden für die hervorragende Organisation und Durchführung der feierlichen Hubertus-Messe. Der aktuelle Jungjägerkurs hatte die Hubertus-Messe tatkräftig mitunterstützt und mitgewirkt. Die Besucherzahlen der Messe wachsen jährlich und dies vor allem auch aus der nichtjagenden Bevölkerung. Dies und auch der Name „Hubertus“ im Vereinsnamen sei Motivation den Hubertustag jährlich neu mit einer Messe zu feiern und man habe bereits für das kommende Jahr am 4. November 2018 das Dormitorium neu gebucht.

Die feierliche Hubertus-Messe endete mit dem hervorragend geblasenen „Amazing Grace“ des Parforcehorncorps Hoher Vogelsberg. Stimmungsvoll standen dabei alle mitwirkenden Kinder auf der Bühne. Der Ministerpräsident Volker Bouffier nahm sich noch im Anschluss die Zeit, allen Mitwirkenden für diese herrliche traditionsreiche Messe zu danken.



Projektwoche Lernort Natur an der Gesamtschule Gleiburger Land



Mit unseren „Waldpädagogen“ den Herren Dr. Michael Gaudchau, Ralf Weber, Dr. Marco Harnisch und Christian Weisel unterstützen wir die Projektwoche der 5. und 6. Klassen an der Gesamtschule Gleiburger Land in Wettengel.

Am ersten Tag fuhr die Projektklasse mit einem Bus zum Holz+Technikmuseum nach Wettengel-Wißmar. Hubertus-Vorsitzender Dieter Mackenrodt und die zertifizierte Waldpädagogin Rita



Kotschenreuther von HessenForst begrüßten die Kinder und ihren Projektlehrer Tobias Rohmer im HTM herzlich. Mit dem Start der Projektwoche im HTM wollten wir den Kindern zu Beginn altersgerecht biologische, ökologische und ökonomische Zusammenhänge in der Natur begreifbar machen. An den nächsten Tagen folgten dann praktische Unterweisungen auf dem Schulgelände der Gesamtschule Gleiburger Land und im nahe gelegenen Wald.

Am zweiten und dritten Tag wurde die Projektklasse durch unsere Waldpädagogen ausführlich am Lernort-Natur-Anhänger des Landesjagdverbandes Hessen e.V. und weiterem Lehrmaterial eingewiesen.

Waldexkursionen in den nahe gelegenen Forst unterstützten praktisch die Ausbildung. Eine damit verbundene Müllsammelaktion im nahe gelegenen Wald wurde durch die Bevölkerung positiv aufgenommen.

Die beteiligten Lehrkräfte und Schüler der Gesamtschule Gleiburger Land bedankten sich bei unserem Verein für die hervorragende Unterstützung während der Projektwoche.

Der Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt erklärte abschließend, dass es gut sei wenn sich Jäger und Förster in die Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit einschalten und Schulen bei ihren Projekten unterstützen. Die „Waldpädagogen“ im Hubertus Gießen bringen ein großes Maß an Fachkompetenz, aber auch eine große Liebe für die heimische Natur und ihre Tierwelt mit.

www.waffen-geller.de



Ihr Büchsenmachermeister wünscht Ihnen
*frohe Festtage und
ein erfolgreiches Jagd-Jahr 2018!*

Werkstattwochen vom 1. Februar bis 31. März:
Waffen-Check (Reinigung und Mängelfeststellung,
Einschießen mit Anschuss-Zertifikat) – **nur 75 €**
Gebrauchtwaffen jederzeit auf: www.waffen-geller.de

Wir sind gerne für Sie da:

Waffen Geller GmbH
Rodheimer Straße 97,
35452 Heuchelheim

Jagd
Sport
Natur
Waffen Geller



Der Büchsenmacher-Experte
für Ihre erfolgreiche Jagd.



Erfolgreiche Fortbildungsveranstaltung Wildbret verwerten



Zerwirkseminar

Motivierte 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte der Hubertus-Vorstand Hans Algeyer und Günter Weisel zur Weiterbildungs- und Schulungsveranstaltung „Wildbret verwerten und veredeln“ in der Metzgerei von Hubertus-Mitglied Daniel Seller, Leihgestern, Metzgerei Dern-Heuer begrüßen. Damit war die Fortbildungsveranstaltung auch in diesem Jahr wieder ausgebucht. Als Referent und für die Organisation zuständig konnte wieder Hubertusmitglied und Wild-Experte Daniel Seller sowie sein Mitarbeiter Alexander Lotz gewonnen werden.

Beiden galt der besondere Dank, da sie neben Ihrer Arbeit Zeit fanden, in einer Abendveranstaltung den Teilnehmern praktische Fertigkeiten rund um das Thema „Wildbret“ zu vermitteln. Die große Zahl an Interessenten zeigte, dass es das Ziel vieler Jäger ist, das „Lebensmittel Wildbret“ als ein Erzeugnis von hoher Qualität aus der Region bereit zu stellen. Dies ist ein Garant für langfristige, vertrauensvolle und zufriedene Kundenbeziehungen.

Der Herbst ist die Zeit der jagdlichen Ernte: Reh-, Hirsch- und Wildschweinfleisch, Feldhasen, Wildenten und Fasane kommen aus heimischer Wildbahn frisch auf den Tisch. Das Seminar „Wildbret verwerten“ mit Daniel Seller brachte die große Zahl Teilnehmer in Bewegung: zwei Wildsauen und zwei Rehe hatte Wild-Experte Daniel Seller für das Seminar herbeigebracht.

Diese Stücke wurden im Beisein der Lehrgangsteilnehmer in küchenfertige Stücke zerwirkt. In diesem Kurs wurde vom Fachmann Daniel Seller und seinem Mitarbeiter in zwei Gruppen vorgeführt, mit welchem Werkzeug man Fleisch von jagdbarem Wild fachgerecht zerlegt. Hygieneanforderungen wurden dabei genauso erläutert wie auch Kniffe und Tricks für das leichte „aus der Decke schlagen“ bzw. „Abschwarten“ bis hin zur Portionierung der Gerichte.

Nach dem Lehrgang wurde es bei Party-Service Seller gemütlich: Da wurden köstlichste Wildgerichte von Reh, Wildschwein und Hirsch aufgetischt und leckere Weine angeboten.

Bis spät in den Abend wurden Rezepte ausgetauscht, Jagdabenteuer erzählt und dem Küchenchef weitere Geheimnisse entlockt.

Der Vorstand vertreten durch Günter Weisel, Christian Weisel und Hans Algeyer bedankten sich bei dem Referenten für seinen professionellen und praxisorientierten Vortrag und lud die Jägerschaft zu weiteren Fortbildungsveranstaltungen des Vereins ein. Hubertus-Mitglied Thomas Nohl aus der Messerschmiede in Gießen verteilte Gutscheine zum Schärfen der Messer.



Zerwirkseminar

Fortbildungsveranstaltung „Jagdrecht“ ein Treffer!

Verwaltungsrichter a.D. Peter Seibert zu Gast im HTM



Wir hatten unseren Mitgliedern eine Fortbildungsveranstaltung „Jagdrecht“ angeboten, die in erster Linie dazu dienen sollte, das notwendige Basiswissen zu vertiefen. Hinzu kam die Weiterbildung im Hinblick auf die sich fortwährend ändernde Rechtslage. Hierzu konnte Dozent Peter Seibert aus Biebertal gewonnen werden.

Im Holz + Technikmuseum Wettenberg-Wißmar begrüßte der Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt den Experten und Dozenten Peter Seibert aus Biebertal. Peter Seibert ist Mitglied im Deutschen Jagdrechtstag und stellvertretender Jagdvorsteher der Gemeinde Biebertal. Er ist Jäger und Jagdpächter und für den Landesjagdverband Hessen e.V. in verschiedensten Ausschüssen tätig.

Und vor allem ist er, wie Dieter Mackenrodt zu sagen pflegte, ein guter Freund und Ratgeber. Was ihn so besonders macht ist seine fachliche Kompetenz und persönliche Lebenserfahrung. Dies sei ein enormer Schatz für die Mitglieder im „Hubertus“ Gießen. „Er weiß, wovon er spricht“ betonte Dieter Mackenrodt bei der Begrüßung im Hinblick auf die praktischen und juristischen Erfahrungen des Experten Seibert. 45 Teilnehmer begrüßten den Biebertaler Referenten, um ihr rechtliches Wissen aufzufrischen und praktische Sicherheit im Umgang mit Jagdrevier, Jagdpacht sowie Wild- und Jagdschäden zu erlangen. Ein besonderer Gruß ging an die Mitarbeiter der Jagdbehörde aus Gießen, Frau Janina Römer sowie Herrn Jürgen Scheffler. Für diesen Abend der Vortragsreihe nahm sich Peter Seibert u.a. das Thema Jagdpachtverträge, Inhalt, Ausgestaltung sowie Vertragsautonomie

vor und gab den anwesenden Jägerinnen und Jägern unzählige praktische Ratschläge mit auf den Weg. Peter Seibert sprach zunächst die Ausgestaltung der Jagdpachtverträge an. Ein Jagdrevier besteht auch aus sogenannten befriedeten Flächen wie Friedhöfen, Golfplätzen, Sportanlagen. Da kann ein Jagdrevier schnell durchaus viel kleiner werden als auf dem Jagdkataster ausgewiesen. Vorausgesetzt, dass die Angaben dann auch exakt stimmen. Klar war auch, dass bedingt durch die hohen Populationsraten beim Schwarzwild aufgrund der Mastjahre der Wildschaden für den Jagdpächter der größte belastende Brocken sein kann. Man könne den Wildschaden aber vertraglich deckeln, Ausstiegsklauseln suchen, einen auswärtigen Wildschadenschätzer wählen oder auch den Landwirt mit ins Boot holen, insbesondere wenn ein „wildschadensgefährdender Anbau“ vorliege.

Weitere Themen waren die staatliche Jägerprüfung, Verhinderung von Wildschäden sowie das hessische Jagdgesetz.

Mit großem Beifall bedachten die Seminarteilnehmer Peter Seibert nach Beendigung seiner fachkompetenten, teils humorvollen vorgetragenen Ausführungen. Der Hubertus-Chef bedankte sich bei Peter Seibert für den sehr guten praxisnahen Vortrag.







Weingut H.L. Menger
Hauptstr. 12 · D - 67575 Eich
Tel.: 06246-298 · Fax: 06246-1669
Weingut-H.L. Menger@t-online.de
www.weingut-menger.de

**Erlesene Gutsweine
mit geschmackvollen
Jagdmotiv-Etiketten**

Wir beraten Sie gerne!



Jägermeister



Einladung zu einer Info-Veranstaltung Jungjägerkurs 2018

Wir veranstalteten auch in 2018 einen anerkannten Jungjägerlehrgang zur Erlangung des ersten Jagdscheines.

Mit unseren Jagdhornbläsern laden wir daher alle **Jagdscheininteressierte** zu einem Informationsnachmittag auf das Gelände des Holz + Technikmuseums nach Wettberg-Wißmar ein

Datum: 17. März 2018, 14.00 Uhr

Es erwartet Sie eine Vorführung bekannter Jagdgebrauchshunderassen, musikalische Umrahmung durch unsere Bläsergruppe und eine Informationsveranstaltung

„Jungjägerausbildung bei Hubertus“

Im Schulungsraum des Holz + Technikmuseums erläutern wir Ihnen die Fachgebiete der theoretischen Ausbildung, welche dann auch im Wißmarer Holz+Technikmuseum stattfinden werden.

Vereinseigene Waffen zum Übungsschießen, Teilnahme an Fallenlehrgängen sowie Mitwirken bei den herbstlichen Drückjagden in unseren Lehrrevieren machen Ihre Ausbildung zum Jungjäger bei „Hubertus“ zum Erlebnis. Die wichtige Schießausbildung findet auf unserem Schießstand mit Vereinshaus in Garbenteich statt.

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. freut sich auf Ihren Besuch!



Hubertus-Termine in 2018

Wichtig!

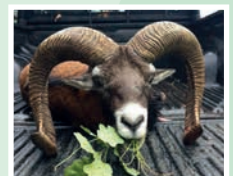
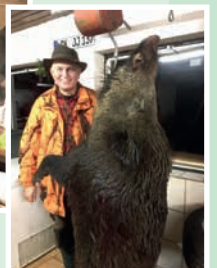
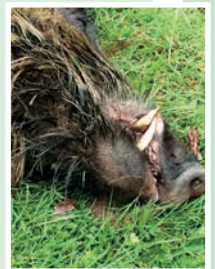
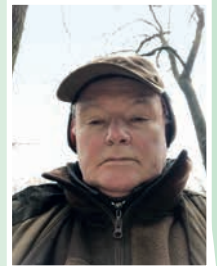
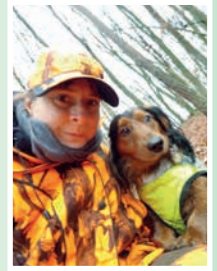
- | | |
|------------------|---|
| 19.01.2018 | 3. Veranstaltung „Jagdrecht“ HTM (19.00 Uhr) |
| 16.02.2018 | 4. Veranstaltung „Jagdrecht“ HTM (19.00 Uhr) |
| 02. – 04.03.2018 | Jagd-Messe Alsfeld, Hubertus-Messtand Halle 1 |
| 03.03.2018 | Standöffnung Schießstand Garbenteich |
| 03.03.2018 | Schulung der Schießstandaufsichten (11.00 Uhr) |
| 10.03.2018 | Jahreshauptversammlung Kulturzentrum Großen-Buseck (14.00 Uhr) |
| 17.03.2018 | Infoveranstaltung Jungjägerkurs 2018 im HTM (14.00 Uhr) |
| 05. – 06.05.2018 | Bezirksschießen Gießen am Schießstand Garbenteich |
| 12.05.2018 | Abschlussveranstaltung mit Schießprüfung aktueller Jungjägerkurs |
| 25. – 26.05.2018 | Landesjägetag in Fulda (Programm folgt) |
| 02.06.2018 | Vereinsmeisterschaft im jagdlichen Schießen Schießstand Garbenteich |
| 11.08.2018 | Hegering-Vergleichsschießen am Schießstand Garbenteich |
| 04.11.2018 | Hubertus-Messe Kloster Arnsburg (17.00 Uhr) |



Impressionen 2017



Das Vereinsjahr im Blick



SCHMIDT BENDER

Polar T96



DIE HELLSTEN
ZIELFERNROHRE DER WELT:

DIE ERSTEN
ZIELFERNROHRE MIT ÜBER 96%
TRANSMISSION.



2.5-10x50 Polar T96

3-12x54 Polar T96

4-16x56 Polar T96

Mit der Zielfernrohrlinie „Polar T96“ leitet Schmidt & Bender eine neue Ära der hoch-transmittiven Zielfernrohre ein. Noch nie zuvor ist es bei einem variablen Zielfernrohr mit 4x Zoom

gelingen eine Transmission von über 96% zu erreichen. Erst dadurch wird es möglich auch das allerletzte Abendlicht noch für den erfolgreichen Abendansitz auszunutzen.

PRÄZISION MACHT DEN UNTERSCHIED!